

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Kruse und Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 20.09.16

Betr.: Verbringung von Sedimenten (XXI): PCB-Belastung des Elbschlicks

Nach aktuellen Pressemeldungen sind in der Grenzregion von Tschechien und Sachsen bereits in 2015 stark erhöhte Werte an Polychlorierten Biphenylen (PCB) festgestellt worden. Dies sind giftige Chlorverbindungen, deren Herstellung seit 2001 verboten ist. Für den PCB-Gehalt in der Elbe kann dies ökologische und wirtschaftliche Folgen haben. Die erhöhten Werte an PCB können die Qualität der Sedimente so stark verschlechtern, dass eine Verbringung aus dem Hamburger Hafen in die Nordsee nicht mehr möglich ist. In Konsequenz müssten mehr Sedimente auf die Landdeponien verbracht werden, deren Kapazitäten allerdings stark limitiert sind. Zudem ist die Verbringung an Land inklusive der Aufbereitung der Sedimente wesentlich teurer als die wasserseitige Verbringung. Kosten und Ausmaß der Belastung für Hamburg sind bisher unklar.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. *Welche Informationen und seit wann haben die zuständigen Behörden über die bei Brückenbauarbeiten in Tschechien in die Elbe gelangten PCB?*
2. *Welche Ergebnisse hat die Auswertung der vorgenannten Informationen ergeben?*
3. *Wann wird aus Sicht des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörden das mit PCB belastete Sediment beziehungsweise Wasser in welchen Mengen aus Tschechien Hamburg erreichen? Gibt es eine Prognose, wann und wie lange die Überschreitung der zulässigen Grenzwerte erfolgt?*
4. *Wie hoch sind die PCB-Grenzwerte für die Verbringung von Schlick zur Tonne E3 gemäß Vereinbarung mit dem Nachbarland Schleswig-Holstein? Bei welcher PCB-Belastung je Kilogramm Sediment kann das Baggergut nicht mehr zur Tonne E3 in die Nordsee verbracht werden?*
5. *Wie hoch sind die PCB-Grenzwerte für die Verbringung von Schlick in der Elbe vor Neßsand? Bei welcher PCB-Belastung je Kilogramm Sediment kann das Baggergut nicht mehr vor Neßsand verbracht werden?*
6. *Rechnet der Senat mit einer Überschreitung der vorgenannten Grenzwerte?*
 - a. *Wenn ja, wann und wie lange?*
 - b. *Wie viele Sedimente sind davon schätzungsweise betroffen?*
7. *Welche der vorgenannten Schlickmengen können in 2016 und bis 2018 an Land verbracht werden?*

8. *Welche Kapazitäten für die Landdeponien wären verfügbar, wenn die Belastung mit PCB steigt und der belastete Schlick nicht mehr zur Tonne E3 verbracht werden kann?*
9. *Welche Restkapazitäten besitzen die Schlickdeponien derzeit noch?*
10. *Gibt es Planungen für weitere Schlickdeponien?*
Wenn ja, welche?
11. *Ist die Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten auf Landdeponien für die Entsorgung der PCB-belasteten Sedimente erforderlich?*
Wenn ja, wann und wo sollen diese zusätzlichen Kapazitäten erschlossen werden? Welche Kosten entstehen durch die Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten auf Landdeponien?
12. *Welche Folgen hat die zu erwartende PCB-Konzentration für die Flora und Fauna im Einzugsbereich der Hamburger Elbe?*
13. *Wie bereiten sich die zuständigen Behörden mit welchen Maßnahmen seit Kenntnis des Vorfalls vor?*
14. *Wann hat sich die zuständige Behörde an welches Bundesministerium gewandt, um Unterstützung von und um Klärung mit der tschechischen Seite herbeizuführen?*
 - a. *Wie ist dazu der aktuelle Stand?*
 - b. *Wurden haftungsrechtliche Fragen zwischen Hamburg beziehungsweise Deutschland und Tschechien geprüft beziehungsweise angesprochen?*
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
 - c. *Welche Folgen speziell bei der Haftung hat beziehungsweise kann die PCB-Belastung haben?*
 - d. *Gibt es Regelungen für die Haftung bei grenzüberschreitenden Kontaminationen?*
Wenn ja, welche?
15. *Wie hoch werden die Kosten sein beziehungsweise mit welchen Mehrkosten rechnen die zuständigen Stellen, wenn durch die stärkere PCB-Belastung weniger Mengen an Schlick zur Tonne E3 in die Nordsee verbracht werden können als ursprünglich geplant? Mit welchen Mehrkosten wird dabei für die Verbringung der Sedimente auf die Landdeponien in 2016 gerechnet?*
16. *Hat die HPA für die zu erwartenden höheren Entsorgungskosten der belasteten Sedimente Rückstellungen gebildet beziehungsweise andere finanzielle Vorsorgemaßnahmen durchgeführt?*
Wenn ja, welche?
Wenn nein, plant die HPA entsprechende Vorsorgemaßnahmen? Sofern sie keine Vorsorgemaßnahmen plant: warum nicht?